

Künstlerpicknick: Experiment geglückt

Aktion im Park erstmals in Kombination mit Lesefest und Jazz – Besucher, Aussteller und Veranstalter zufrieden

So groß und vielseitig wie noch nie: Das siebte Künstlerpicknick im Park der Sinne lockte drei Tage lang mit kulturellen Leckerbissen. Neben der Freiluftausstellung gab es Konzerte und Führungen. Allein zur Premiere des Lesefestes am Sonntag kamen Hunderte Zuhörer.

VON KATHRIN HEYMER

LAATZEN-MITTE. Es war auch ein Experiment. Noch nie zuvor war das Künstlerpicknick außerhalb des Regionsentdeckertages angesetzt. Und noch nie über drei Tage. Dennoch waren Projektleiter Udo Hetmeier und der Vorsitzende des Park-Fördervereins, Hans-Friedrich Korn, von ihrer Idee überzeugt: „Das ist das beste Künstlerpicknick, das es bislang gegeben hat“, sagte Korn während der Eröffnung am Freitagabend.

Mehr als 30 Kunstschafer präsentierte sich mit ihren Werken und Projekten: von der Performance bis zur Installation. „Hier herrscht eine wunderbare Harmonie mit der Natur“, sagte der hannoversche Bildhauer Torsten Paul, der zwischendurch die Gelegenheit nutzte, sich die Arbeiten anderer anzuschauen.

Etwa die von Jutta Kelm. Die gelernte Geigenbauerin aus Oldenburg hat sich auf den Bau von Windharfen spezialisiert. Die ästhetischen Klangkörper zogen schon aus der Ferne die Blicke auf sich. Aus der Nähe verführte ihr



Sabine Schimpf interessiert sich für die Entstehung des aufwendigen Werks von Thorsten Held.



Udo Hetmeier (rechts) diskutiert mit Bildhauer Torsten Paul.



Beim Lesefest am Sonntag liest Torsten Müller aus seinem Buch „Die Ritter Christi“ vor.

mystischer Klang. „Früher hat man sie Geisterharfen genannt“, erklärte Kelm. Bei böigem Wind entstünden richtige Melodien. „Ich mag einfache Prinzipien mit tollem Effekt.“ Kelm lachte.

Sichtlich Spaß hatten auch Sabine Schimpf und ihre Begleiter, während sie rätselten, wie wohl das Werk „Baumarchiv – Geschichte scheibenweise“ entstanden ist. Künstler Thorsten Held lauschte geduldig den Ausführungen der fröhlichen Rheinländerin, die aus Goslar zum Künstlerpicknick gekommen war, um es ihr im Anschluss zu erklären. „Ich finde es interessant wie Besucher meine Arbeiten sehen“, sagte Held. Der Austausch im Park sei ungezwungener als in der Galerie.

Das siebte Künstlerpicknick überzeugte jedoch nicht allein durch anspruchsvolle Objekte. Erstmals hatten die Veranstalter ein echtes Rahmenprogramm auf die Beine gestellt. Am Sonnabendabend lockte ein Jazzkonzert zur Kulturbühne.

Weiterer Höhepunkt war die Premiere des Lesefestes am Sonntag auf der Kulturbühne. Zeitweise lauschten rund 400 Besucher den Autoren. „Die Atmosphäre ist großartig“, sagte Organisatorin Corinna Luedtke begeistert. Und auch Udo Hetmcier, der die Zahl der Besucher auf 2500 schätzte, war zufrieden: „Es ist so ein Erfolg – ich würde es gern im nächsten Jahr wiederholen.“